

Protokoll AG Wohnen am 7. Juli 2015

Besprechungsraum im EG der Fruchtschranne

TN: Bernhard Späth (Stadtseniorenrat), Karin Leins (LRA Schwangerschaftsberatung), Wolfgang Bruckner (GWG), Beate Kolb (Asylzentrum und Stadträtin AL-Grüne), Johannes Sipple, Caritas Zentrum Tübingen, Uta Schwarz-Österreicher, Elisabeth Stauber, Julia Hartmann und Axel Burckhardt (Beauftragte für bezahlbares Wohnen und barrierefreies Bauen)

TOP 1: Vorstellung der beiden Wohnbeauftragten

Frau Hartmann und Herr Burckhardt, die beide zum 1. September 2015 mit jeweils 50 % Stellenumfang ihre Aufgabe als städtische Beauftragte für bezahlbares Wohnen und barrierefreies Bauen aufgenommen haben, stellen sich der AG vor. Das Tandem ist mit 70 % für den Themenbereich bezahlbares Wohnen und mit 30 % für barrierefreies Bauen verantwortlich, hat seinen Sitz im Technischen Rathaus und ist direkt Baubürgermeister Cord Soehlke zugeordnet.

Kontakt:

Axel Burkhardt
Universitätsstadt Tübingen
Beauftragte/r für Wohnraum und barrierefreies Bauen
Brunnenstraße 3
72074 Tübingen
Tel.: 07071/ 204-2282
axel.burkhardt@tuebingen.de

Julia Hartmann
Adresse siehe oben
Tel.:07071/ 204-2281
julia.hartmann@tuebingen.de

TOP 2: Erster Austausch – Informationen, Ziele und Schwerpunkte der AG Problemanzeigen, Erwartungen, Kooperationsthemen

Stichworte aus der Diskussion:

- Starke Zunahme der Wohnberechtigungsscheine von 360 (2012) auf 600 (2015)
- Kinderarmutsstudie 2014/ Familienbefragung: Wohnen als vorrangiges Problem in Tübingen
- vor allem Menschen mit geringem Einkommen und Menschen, die es schwerer als andere auf dem knappen Wohnungsmarkt haben, in den Focus nehmen
- gute Ansätze und Konzepte für Personen mit mittlerem Einkommen gibt es bereits
- Verbesserte Vergabep Praxis und -kriterien für Sozialwohnungen => weiterhin auswerten, wie sich das veränderte System auswirkt
- Problematische Praxis des Job-Centers, erst bei drohender/ erfolgter Räumungsklage Mietschulden zu übernehmen => wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist (Frau Schwarz-Österreicher ist im Beirat des Job Centers und kann die Problemanzeige mitnehmen)
- Begrenzung der Sozialbindung als Problem
- Entwicklung und Förderung innovativer Wohn- und Besitzformen
- Belegungsrechte im Blick behalten: 15 GWG Wohnungen pro Jahr für die Benennung von/ Zuweisung an Personen, die trotz der „5er-Vorschlagsliste“ nicht zum Zuge kommen (ausreichend/ auszubauen?)
- Umgang mit Leerstand, Nutzungen leerstehender Wohnungen, Kontaktaufnahme/Service für Vermieter
- Wohnungstausch-Konzept/ Anreize/ Börse entwickeln
- privater Sektor einbeziehen, private Investoren für bezahlbaren Wohnraum, Wohnraumfonds
- Erhöhung der Quoten für sozialen Wohnungsbau in neuen Bauquartieren
- Informationen rund um das Thema bezahlbares Wohnen zusammenstellen (Internet Stadt, wer hilft weiter, Infos für die Beratungsstellen)

TOP 3: Vereinbarungen

Selbstverständnis – Für wen arbeitet die AG Wohnen?

In erster Linie gezielt für diejenigen, die weniger Ressourcen und Zugänge als andere haben, um angemessenen Wohnraum zu finden. In zweiter Linie für eine Verbesserung/ Mehrung bezahlbaren Wohnraums in Tübingen.

Erweiterung – wer sollte noch in die AG?

Partner, die dafür Lösungen, Informationen, Wissen und Ressourcen einbringen können, u.a.: Sozialforum (Frau Martin), Haus und Grund, Studentenwerk, Wohnbaugesellschaften (Post, Kreisbau, LBS, Siedlungswerk)

Kooperation AG Wohnen und Wohnbeauftragte

Die AG Wohnen ist ein Reflexions- und Diskussionsraum, ein Netzwerk, das die Wohnbeauftragten in ihrer Aufgabe unterstützt. Die Koordination und Moderation wird künftig von den Wohnbeauftragten wahrgenommen (Übergabe von Frau Stauber an die WB). Ideen, Vorschläge neue Ansätze und Konzepte können hier beraten und weiterentwickelt werden, Problemanzeigen (insbesondere aus der Praxis => Bodenhaftung) können hier eingebracht werden.

Nächster Termin der AG:

Mittwoch 21. Oktober 2015, 14 – 16 Uhr, Blauer Turm, Raum 305, 3. OG

Thema u.a.: Input zu den Vor- und Nachteilen von Genossenschaftsmodellen und vergleichbaren Ansätzen (z.B. Nestbau, Bürgereinlagen)

Protokoll: Elisabeth Stauber, 12.10.2015